



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 555

Eisenstadt, 15. Dezember 2007

2007/11

Liebe Mitbrüder,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

„Gott hat sich klein gemacht für uns.
Gott kommt nicht mit äußerer Macht, sondern er kommt
in der Ohnmacht seiner Liebe, die seine Macht ist.
Er gibt sich in unsere Hände. Er bittet um unsere Liebe.
Er lädt uns ein, selbst klein zu werden,
von unseren hohen Thronen herunterzusteigen und das Kindsein
vor Gott zu erlernen. Er bietet uns das Du an.
Er bittet, dass wir ihm vertrauen und so
das Sein in der Wahrheit und in der Liebe erlernen.“

(Papst Benedikt XVI. am 8. September 2007 in Mariazell)

Für all Ihren persönlichen Einsatz in der Seelsorge
sowie für Ihr Glaubenszeugnis danken und wünschen
zum Hochfest der Geburt des Herrn sowie für das Jahr 2008
Freude, Frieden und den Segen des menschengewordenen Gottes

+ Paul Iby
Bischof von Eisenstadt

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Inhalt:**DOKUMENTATION**

- I. Schreiben des Präfekten der Kleruskongregation

PASTORALE PRAXIS

- II. Epiphanie-Kollekte
 III. Dreikönigsaktion
 IV. Dekanatsvespern 2008

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Diözesane Personalnachrichten
 VI. Verleihung von bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2007

MITTEILUNGEN

- VII. Fortbildung
 VIII. Zur Kenntnisnahme
 IX. Literatur

IMPRESSUM**DOKUMENTATION****I. Schreiben des Präfekten der Kleruskongregation**

Liebe Priester, Diakone und Katecheten,

in der Bemühung, stets ein waches Auge für Ihre Bedürfnisse im Bereich der Fortbildung zu haben, möchte Sie die Kongregation für den Klerus auf ihren neuen informatischen Dienst aufmerksam machen, der Sie bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben in Katechese und pastoralem Dienst unterstützen soll.

Über die umfangreiche Dokumentation hinaus, die seit dem Hochfest der Unbefleckten Empfängnis 1997 auf unserer Internetseite „clerus.org“ (www.clerus.org) verfügbar ist, war es unser Wunsch, die elektronische Bibliothek in ihrer Eigenschaft als Predigthilfe und als Werkzeug für das persönliche Studium zu ergänzen. Indem Sie sich in die Database des Dikasteriums eintragen, können Sie sich außerdem mit Hilfe des elektronischen Postdienstes direkten Zugang zu den laufenden Veröffentlichungen des Heiligen Stuhls und speziell zu jenen der Kongregation verschaffen. (www.clerus.org/email/email_ted.html)

Nun habe ich aber vor allem die Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass wir eine neue Seite ins Internet gestellt haben: „bibliaclerus“ (www.bibliaclerus.org). Dieses Portal stellt im

internationalen Netz das zur Verfügung, was bereits vor zwei Jahren als CD Rom erstellt wurde. Sie finden darin den Text der Heiligen Schrift in mehreren Sprachen: Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Portugiesisch, wobei dieser – Zeile für Zeile – nach der Tradition und dem kirchlichen Lehramt, mit ausgewählten theologischen, spirituellen und liturgischen Texten ausgelegt ist. Außerdem finden Sie dort einen Bereich, in dem die täglichen Texte aus der Liturgie sowie Kommentare verschiedener Päpste abrufbar sind.

Beide Seiten, www.clerus.org und www.bibliaclerus.org unserer Kongregation wurden auf zwei CDs aufgenommen, die bereits über 140.000 Priester und Diakone in allen fünf Kontinenten erreicht haben. Wir hoffen, dass eine noch weitaus größere Zahl aus den informatischen Diensten unseres Dikasteriums Nutzen zieht.

Von ganzem Herzen biete ich Ihnen diesen bescheidenen Beitrag an und bitte die Unbefleckte Jungfrau, dass sie Ihren Dienst in Pastoral und Katechese mit reichen Früchten segnen möge. Mit dem Ausdruck meiner steten Zuneigung und Nähe segne und grüße ich Sie im Herrn.

Vatikan,
 am Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens

+ Cláudio Kardinal Hummes
 Präfekt

II. Epiphanie-Kollekte

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn am 6. Jänner ist zugleich auch das älteste Missionsfest der katholischen Kirche. Seit Jahrzehnten wird auf Wunsch des Heiligen Vaters an diesem Hochfest für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Daher sind alle Pfarren aufgerufen, die **Missio-Sammlung „Für Priester aus allen Völkern“** gebührend zu unterstützen. Wenn auch die Sternsinger bei der Eucharistiefeier am **6. Jänner 2008** mitwirken, so sind dennoch, die Kollekten dieses Tages an Missio zu überweisen, wie es die Vereinbarung der Österreichischen Bischofskonferenz vorsieht.

Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschiedt. Für Informationen und weitere Bestellungen wenden Sie sich bitte an: Missio Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Tel. 02682/777 DW 324, Fax 02682/777 DW 259, e-mail: missio@martinus.at (Bürozeiten von Montag bis Freitag vormittags).

III. Dreikönigsaktion

Sternsingen – ein Beitrag für eine gerechtere Welt!

So wie jedes Jahr gehen auch diesmal wieder Caspar, Melchior und Balthasar von Haus zu Haus um die Weihnachtsbotschaft zu den Menschen zu bringen. 90.000 Kinder in 3.000 Pfarren setzen ein Zeichen der Solidarität, indem sie für Menschen sammeln, die an Ausbeutung und Armut leiden.

Im heurigen Diözesanprojekt sammeln über 4.500 burgenländische Sternsinger für den Indianermissionsrat der brasilianischen Bischofskonferenz (CIMI). Die Organisation unterstützt die Ureinwohner Brasiliens im Amazonas-Regenwald, um mit ihnen die rechtliche Absicherung ihres Lebensraumes durchzusetzen. Bischof Erwin Kräutler, der aus Österreich stammende Vorsitzende von CIMI, setzt sich bereits seit vielen Jahren für die Menschen und die Umwelt in der Amazonasregion ein.

„Wenn Politiker der Industrienationen angesichts des augenscheinlichen Klimawandels plötzlich in Panik geraten, haben sie zu lange die Warnungen der indigenen Völker überhört. Die Beziehung der Indios zu ihrem Land ist beispielhaft. Die Erde, die sie nährt, ist ihnen wie eine Mutter, die sie lieben. Als kostbares Gut wird es von Generation zu Generation vererbt und der Gedanke ist ihnen fremd, dass Land wie eine Ware gehandelt wird.“ (Dom Erwin Kräutler/Bischof von Xingu)

Im Jahr 2007 wurden im Burgenland 554.615,33 Euro gesammelt, österreichweit waren es über 13,3 Millionen. Mit den Geldern werden jedes Jahr über 500 Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt. Eine Million Menschen werden von den Spenden direkt erreicht! Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar ist somit das größte entwicklungspolitische Hilfswerk in Österreich. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Pfarrverantwortlichen. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement wäre diese einmalige Solidaritätsaktion kein so großer Erfolg!

IV. Dekanatsvespern 2008

Diese finden an folgenden Tagen (**Beginn** – falls nicht anders angegeben – **14.30 Uhr**) und an folgenden Orten statt:

Mittwoch, **16. Jänner, Königsdorf** (für das Dekanat Jennersdorf)

Dienstag, **22. Jänner, Güssing** (für das Dekanat Güssing)

Dienstag, **29. Jänner, „Haus St. Stephan“** (für das Dekanat Oberpullendorf)

Donnerstag, **31. Jänner, Großpetersdorf** (für das Dekanat Rechnitz)

Donnerstag, **7. Feber, Bad Tatzmannsdorf** (für das Dekanat Pinkafeld)

Mittwoch, **20. Feber, Oslip** (für das Dekanat Rust a. S.)

Donnerstag, **21. Feber, 9.00 Uhr, Kleinfrauenhaid** (für das Dekanat Mattersburg)

Dienstag, **11. März, 15.00 Uhr, Großwarasdorf** (für das Dekanat Großwarasdorf)

Donnerstag, **13. März, Frauenkirchen** (für das Dekanat Frauenkirchen)

Donnerstag, **27. März, Parndorf** (für das Dekanat Neusiedl a. S.)

Freitag, **4. April, Horitschon** (für das Dekanat Deutschkreutz)

Donnerstag, **17. April, Müllendorf** (für das Dekanat Eisenstadt)

PERSONALNACHRICHTEN

V. Diözesane Personalnachrichten

1. Pastorale Mitarbeiter/innen

Mag. Alexandra Kern (L), Doiber, wurde zur **Regionalstellenleiterin** der **Katholischen Jugend**

und Jungschar Burgenland an der Regionalstelle Süd (Dekanate Güssing und Jennersdorf) bestellt.

2. Katholische Aktion

Der Diözesanbischof hat die am 30. Oktober 2007 erfolgte Wahl bzw. Wiederwahl durch die Diözesankonferenz der Katholischen Aktion für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis zum 31. Oktober 2012, wie folgt bestätigt:

Präsidentin der Katholischen Aktion: Herta Wagentristl (L), Religionslehrerin, Eisenstadt

Vizepräsidentin der Katholischen Aktion: Barbara Tobler (L), Draßburg

Vizepräsident der Katholischen Aktion: Hans Haider (L), Diözesanvorsitzender der Katholischen Männerbewegung, Apetlon

3. Heilige Weihe

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat am 8. Dezember 2007 in der Dom- und Stadtpfarrkirche zum hl. Martin in Eisenstadt **Mag. Anton Pollanz**, Alumne des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese, geb. am 13. November 1971 in Wiener Neustadt, aus der Filialgemeinde Stöttera, Pfarre Kleinfrauenhaid, **zum Diakon geweiht.**

4. Pastoraljahr

Mag. Anton Pollanz (D) wurde nun formell zur Absolvierung der Propstei- und Stadtpfarre **Eisenstadt-Oberberg** und der Stadtpfarre **Eisenstadt-Kleinhöflein**, in denen er zuletzt bereits mitgearbeitet hatte, **zugeteilt.**

VI. Verleihung von bischöflichen Auszeichnungen im Jahre 2007

1. Ritter des Ordens vom hl. Papst Silvester

Anton Unger, St. Margarethen i. B. (17. 2. bzw. 22. 6.)

Franz Unger, St. Margarethen i. B. (17. 2. bzw. 22. 6.)

2. Dame des Ordens vom hl. Papst Silvester

Leopoldine Kugler, St. Margarethen i. B. (17. 2. bzw. 22. 6.)

3. St. Martinsorden in Silber

Johann Bauer, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (20. 1.)

Josef Fennesz, Unterfrauenhaid (20. 1.)

Manfred Augustin, Punitz, Pf. Tobaj (22. 6.)

Josef Schefberger, Donnerskirchen (22. 6.)

Renate Kerschbacher, Neuberg (14. 12.)

Dir. Christine Palatin, Großwarasdorf (14. 12.)

Helga Stifter, Dörfel, Pf. Steinberg a. d. R. (14. 12.)

Anneliese Werkovits, Jennersdorf (14. 12.)

Georg Radatz, Leithaprodersdorf (14. 12.)

Maria Windisch, Markt Allhau, Pf. Wolfau (14. 12.)

Franz Winter, Rohrbach b. M. (14. 12.)

4. Verdienstmedaille in Gold

Paul Egerth, Deutschkreutz (7. 1.)

Mag. Ottilie Reinfeld, Deutschkreutz (7. 1.)

Manuela Ecker, Unterfrauenhaid (20. 1.)

Anna Katna, Unterfrauenhaid (20. 1.)

Maria Sorko, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (20. 1.)

SR Engelbert Tihanyi, Großhöflein (25. 3.)

OSR Anton Widlhofer, Wiesen (1. 4.)

Rudolf Pinczker, Oberkohlstätten (9. 4.)

Maria Gollatz, Kotezicken, Pf. Mischendorf (28. 4.)

OSR Friedrich Martinkovich, Zuberbach, Pf.

Dürnbach bzw. Weiden b. R. (1. 5.)

Ernst Aigner, Neufeld a. d. L. (2. 6.)

Martin Kögl, Neufeld a. d. L. (2. 6.)

Maria Lörincz, Neufeld a. d. L. (2. 6.)

Christine Kocsis, Neufeld a. d. L. (2. 6.)

Paula Decker, Königsdorf (22. 6.)

Mag. Wilhelm Decker, Oberpullendorf (22. 6.)

Daniela Poropatits, Oberpullendorf (22. 6.)

Fabian Jeszenkovich, Parndorf (22. 6.)

OAR i. R. Ernst Kneschitz, Markt St. Martin (22. 6.)

OSR Alois Seier, Olbendorf (22. 6.)

Josef Steindl, Großhöflein (22. 6.)

KommR Karl Strauss, St. Michael i. B. (22. 6.)

HOL i. R. Walter Strobl, Tobaj (22. 6.)

Vzlt Josef Hodics, Großpetersdorf (1. 9.)

Dir. Johann Wolf, Pinkafeld (3. 9.)

Walter Pingitzer, Wien bzw. Deutschkreutz (5. 10.)

Engelbert Pingitzer, Wien bzw. Deutschkreutz (5. 10.)

Berta Winter, Limbach, Pf. Kukmirn (19. 11.)

Richard Floigl, Windisch Minihof, Pf. St. Martin a. d. R. (9. 12.)

Alois Lipp, Welten-Deutscheck, Pf. St. Martin a. d. R. (9. 12.)

Ing. Hartwig Pint, Neumarkt a. d. R., Pf. St. Martin a. d. R. (9. 12.)

Mag. Martin Radatz, Leithaprodersdorf (14. 12.)

Ing. Mag. Thomas Radatz, Leithaprodersdorf (14. 12.)

Mathilde Tschida, Apetlon (14. 12.)

Hermann Pferschy, Markt Allhau, Pf. Wolfau (14. 12.)

Paul Rommer, Illmitz (14. 12.)

Hannelore Denk, Neusiedl a. S. (14. 12.)

Maria Fehringer, Neusiedl a. S. (14. 12.)

Anneliese Braunrath, Rohrbach b. M. (14. 12.)

Rosalia Mayer, Rohrbach b. M. (14. 12.)

Katharina Giefing, Rohrbach b. M. (14. 12.)

Theresia Holzinger, Rohrbach b. M. (14. 12.)

Marika Kollar, Güssing (14. 12.)

Maria Denk, Weiden a. S. (14. 12.)

Maria Unger, Weiden a. S. (14. 12.)

Christine Gangl, Weiden a. S. (14. 12.)

Christine Krikler, Weiden a. S. (14. 12.)

Anna Lentsch, Podersdorf a. S. (14. 12.)

Maria Lackner, Podersdorf a. S. (14. 12.)

5. Verdienstmedaille in Silber

Irene Haider, Unterfrauenhaid (20. 1.)
 Josefine Martinschitz, Großhöflein (18. 3.)
 Eduard Kutrowatz, Rohrbach b. M. (14. 12.)
 Rosa Pfeifer, Rohrbach b. M. (14. 12.)
 Edeltraud Soffried, Rohrbach b. M. (14. 12.)
 Erich Kloiber, Mogersdorf (14. 12.)

MITTEILUNGEN

VII. Fortbildung

1. Fortbildungskurs in Freising

Termin: 7. – 11. April 2008

Thema: **Neues aus Theologie und Pastoral**

Referenten/innen und Einzelthemen: Dr. Jörg Basten, Claudia Gawrich, Dr. Hadwig Müller, Udo Reineke, Vlada Safraider, u. a. , Globalisierung vor der Haustüre – Begegnung auf Augenhöhe?; Prof. Dr. Armin Kriener, München, Kreationismus und „Intelligent Design“; Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Tübingen, Das Jüngste Gericht: Von der Drohbotschaft zur Perspektive der Befreiung.

Ort: Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising

Für die Diözese wurden 20 Kursplätze reserviert. Das Pastoralamt der Diözese hat Priester, Diakone, Pastoralassistenten/innen und Jugendleiter/innen in einem eigenen Schreiben zu dieser Fortbildung eingeladen.

Anmeldeschluss: 18. Jänner 2008

2. Quinquennalkurs in Freising

Termin: 7. – 11. April 2008

Thema: Kooperation – Konflikte – Kommunikation

Referenten: Christine Biesinger, Frankfurt; Gerhard Reitz, Schweinfurt

Ort: Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising

Teilnahme: Alle in der Pastoral der Diözese Eisenstadt tätigen Hauptamtlichen, die in den Jahren 2003, 1998, 1993, 1988, 1983, 1978, 1973 und 1968 („Dreier- oder Achter-Jahr“) geweiht bzw. angestellt wurden. Für Pensionisten und Mitbrüder, die älter als 65 Jahre sind, besteht keine Verpflichtung mehr.

Anmeldeschluss: 18. Jänner 2008

VIII. Zur Kenntnisnahme

1. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. zum 41. Weltfriedenstag 2008

Papst Benedikt XVI. wird am 1. Jänner 2008 wieder eine Botschaft zur Feier des Weltfriedenstages veröffentlichen. Diese Botschaft zum Thema „**Die Menschheitsfamilie, eine Gemeinschaft des Friedens**“ wird zeitgerecht allen Priestern der Diözese übermittelt. Sie kann auch auf der Homepage des Vatikan (http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/messages/peace/documents/hf_ben-xvi_mes_20071208_xli-world-day-peace_ge.html) abgerufen werden und wird in der nächsten Nummer des Amtsblattes der Österreichischen Bischofskonferenz dokumentiert sein.

2. Binations- und Trinationsbericht 2007/II

Dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“ liegen zwei Formblätter für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des zweiten Halbjahres 2007 bei.

Die Mitbrüder werden gebeten, ein Exemplar bis **Ende Feber 2008** ausgefertigt an das Bischöfliche Ordinariat zu senden. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

3. Kirchliche Statistik

Mit Rundschreiben des Bischöflichen Ordinariates vom 6. Dezember 2007 wurden den Herren Pfarrseelsorgern die **Zählbogen** für die Kirchliche Statistik 2007 zugesandt.

Die Pfarrseelsorger wurden ersucht, ein ausgefülltes Erhebungsblatt bis **18. Jänner 2008** an das zuständige Dekanatsamt zu übermitteln. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

Die Herren Dechanten wurden gebeten, die **Dekanatslisten** dieser Statistik ordnungsgemäß abzufassen und diese mit den von den Pfarrämtern zugesandten Zählbogens bis spätestens **8. Feber 2008** dem Bischöflichen Ordinariat zuzuleiten.

4. Zählsonntage

Die Zählsonntage im Jahr 2008 sind der **17. Feber (2. Fastensonntag)** und der **23. November (Christkönigssonntag)**. Das Ergebnis ist zunächst im Pfarrwochenkalender zu vermerken und später mittels Zählbogen für die Kirchliche Statistik dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben.

5. Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2008

Wie alljährlich wird von **18. bis 25. Jänner 2008** die Weltgebetswoche gefeiert; heuer unter dem Thema **"Betet ohne Unterlass!"** (1 Thess 5,13b-18). Ein Motto, das ins Zentrum der Gebetswoche hineinführt und gut zum besonderen Jubiläumsjahr 2008 passt. Zwei Ereignisse sind es, die den Anlass und Hintergrund dieses „historischen“ Gebetswochenjahres bilden.

Vor hundert Jahren wurde auf Initiative des anglikanischen Pfarrers und Begründers der späteren katholischen Ordensgemeinschaft der Society of the Atonement in Graymoor (Garrison/New York), Paul Watson, die erste Gebetsoktav für die Einheit der Christen durchgeführt. Sie breitete sich vornehmlich in der römisch-katholischen Kirche aus. Neben Gebetsinitiativen aus dem Bereich der Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung (Faith and Order) ist die Gebetsoktav als eine der Wurzeln der heutigen Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Christen zu betrachten, die jährlich weltweit von Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Traditionen gemeinsam gefeiert wird.

Genau vor vierzig Jahren (1968) wurden die Texte zur Gebetswoche zum ersten Mal von einer gemeinsamen ökumenischen Arbeitsgruppe herausgegeben. Dies ist bis heute so geblieben und zu einer Normalität geworden. Doch bis es dazu kam, war ein langer Weg zurückzulegen, dessen Etappen zeichenhaft die ökumenische Entwicklung widerspiegeln und selbst als eine Frucht des Gebets für die Einheit betrachtet werden können. Mittlerweile ist die Gebetswoche für viele Gemeinden zu einem festen Bestandteil ihres ökumenischen Lebens geworden.

„Betet ohne Unterlass!“ Eindringlich und unbeirrt klingt die apostolische Ermunterung. Sie lässt sich nicht von Trends und Stimmungen leiten, sondern gründet in der bleibenden und unveränderlichen Wahrheit göttlicher Verheißungen und Gaben. Damit verweist sie auf die geistliche Mitte und Kraft lebendiger Ökumene. Das kontinuierliche Gebet ist authentischer Ausdruck einer nachhaltigen Gewissheit und Hoffnung: Gott wird dafür sorgen, dass sich durchsetzt, was er doch längst beschlossen und in Christus geschenkt hat: eine versöhnte Einheit, die die Grenzen von Konfessionen, Sprachen und Kulturen überwindet.

In einer Zeit, in der für manche die Ökumene ins Stocken geraten ist und an Schwung verloren hat, ist es gut, sich auf die zentralen Antriebskräfte und Grundlagen zu besinnen und sich ihrer neu zu vergewissern.

Die diesjährige Gebetswoche, deren Vorlage von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in den USA erstellt wurde, kann zu einem Anlass werden, sowohl gemein-

sam dankbar und selbstkritisch zurückzuschauen wie auch hoffnungsvoll und engagiert nach vorn zu blicken. Der Gottesdienstentwurf wie auch die anderen Anregungen und Texte aus der gleichzeitig erscheinenden Arbeitshilfe (wieder mit CD-Rom) wollen dazu praktische Impulse und inhaltliche Anstöße geben. Die Kollektenvorschläge dienen dazu, die weltweite ökumenische Verbundenheit konkret und spürbar werden zu lassen.

Das Textheft mit Vorschlägen für gemeinsam gefeierte Gottesdienste und Andachten wurde allen Pfarren übermittelt.

IX. Literatur

Franz-Peter Tebartz van Elst, **Ämter, Dienste, Charismen.** Verbindungen und Verbindlichkeiten im pastoralen Raum, 160 Seiten, € 10,20. ISBN 978-3-429-02946-3. Echter, 2007.

Vielfältige Veränderungen in der Gesellschaft fordern theologisch und pastoral zu einer Vergewisserung des Standortes unserer Gemeinden heraus. Schon der biblisch bezeugte Reichtum des Lebens der Christen im Neuen Testament macht bewusst, dass die Ämter, Dienste und Charismen in ihrem komplementären Zueinander ein vitales Miteinander in der Kirche ermöglichen.

Dieser Band möchte die je eigene Identität und Verantwortung der kirchlichen Ämter, Dienste und Charismen in ihrer Bedeutung für den Aufbau von Gemeinde im größeren pastoralen Raum aufzeigen. Dabei wird deutlich, wie die Verbindungen, die vom Wesen der einzelnen Berufungen ausgehen, im größeren pastoralen Raum eine neue Verbindlichkeit in der pastoral angestrebten Vernetzung bewirken können.

Gerhard Ludwig Müller (Hg.), **Der Glaube ist einfach.** Aspekte der Theologie Papst Benedikts XVI., 96 Seiten, € 13,30. ISBN 978-3-7917-2097-5. Verlag Friedrich Pustet, 2007.

Der Glaube ist einfach – so lautete eine Grundbotschaft des Papstes bei seinem Besuch in Bayern. Im Horizont dieser Aussage beschäftigen sich die Beiträge dieses Buches mit zentralen Themen der Theologie Joseph Ratzingers/Papst Benedikts. Bischof Gerhard Ludwig Müller (Regensburg) würdigt die erste Enzyklika des Papstes, „Deus caritas est“. Michael Schulz (Bonn) behandelt das Plädoyer des Papstes für einen vernünftigen Glauben, Rudolf Voderholzer (Trier) fragt nach Benedikts Haltung zur modernen Exegese; dem christologischen Kern der Theologie Ratzingers widmet sich Josef Krieml (St. Pölten), Christian Schmidbaur (Lugano) gibt Auskunft über

trinitätstheologische Aspekte im Denken des Papstes und Christian Schaller (Regensburg) analysiert Ratzingers Verhältnis zur Orthodoxen Kirche.

Magnus Striet (Hg.), **Gestorben für wen?** Zur Diskussion um das »pro multis«, 112 Seiten, € 10,20. ISBN 978-3-451-29708-3. Herder, 2007.

In jeder Eucharistiefeier spricht der Priester bei der Wandlung: Das ist mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird. Dies wird sich bald ändern, denn Kardinal Francis Arinze hat in einem Schreiben an die Vorsitzenden der Bischofskonferenz unterstrichen, dass im neuen deutschen Messbuch das für alle durch für viele ersetzt werden soll.

- Welche Motive liegen dieser Neuübersetzung zu Grunde, welche Auswirkungen hat sie?
- Muss der Heilswille Gottes neu bestimmt werden?
- Für wen ist Jesus gestorben, für alle oder doch nur für viele?

Magnus Striet hat den Brief Arinzes und die wichtigsten Stimmen der kontroversen Diskussion zusammengetragen, die nicht nur theologische, sondern auch kirchenpolitische Brisanz besitzt.

Adel Theodor Khoury, **Kommen Muslime in den Himmel? Gelangen Christen ins Paradies?** Über den christlich-islamischen Dialog, 180 Seiten, € 13,20. ISBN 978-3-429-02932-6. Echter, 2007.

Intoleranz und arrogante Selbstgefälligkeit; allzu schnelles Urteilen und hartnäckige Vorurteile; mangelnde Bereitschaft, Unterschiede zu dulden – das sind Gründe dafür, warum sich unsere Welt zunehmend durch Konflikte und aggressive Konfrontation verschleißt. Das gilt nicht nur, insbesondere aber für das Verhältnis zwischen dem „christlichen“ Westen und der islamischen Welt.

Christen und Muslime können sich jedoch, um einen aufgeschlossenen Dialog zu führen und eine fruchtbare Zusammenarbeit zu verwirklichen, an ihren eigenen ethischen Werten orientieren. Das zeigen die Beiträge dieses Bandes auf eindruckliche Weise. Denn in beiden Religionen ist eine Gesellschaftsordnung gefordert, die auf der unantastbaren Würde des Menschen gründet und der es um die Verwirklichung von Gerechtigkeit, von barmherziger Handhabung von Rechten und Pflichten, um die Rechte der Schwachen, die Option für die Armen und Entrechteten, die Pflege des Friedens und die Bereitschaft zur Versöhnung geht.

Wolfgang Klausnitzer, **Jesus und Muhammad.** Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, 256

Seiten, € 25,60. ISBN 978-3-451-29669-7. Herder, 2007.

Jesus und Muhammad sind die Stifterpersönlichkeiten der beiden größten Weltreligionen. Ein Drittel der heute lebenden Menschen sind Christen, über ein Sechstel Muslime – die Hälfte der Weltbevölkerung also. Das Leben des Jesus von Nazaret ist aber ebenso wie das Muhammads nicht ein übergeschichtlicher Mythos, sondern tatsächlich geschehene Geschichte. Schon die frühesten christlichen wie islamischen Biographen bemühten sich um die Zuverlässigkeit der von ihnen überlieferten Erzählstoffe. Was aber können wir wirklich historisch gesichert über beider Leben und Botschaft sagen?

Wolfgang Klausnitzer arbeitet die historischen Fakten heraus, informiert über die Quellen und den Stand der Forschung und schärft so das religiöse Urteilsvermögen der Leser.

Herbert Schlögel (Hg.), **Und vergib uns meine Schuld. Wie auch wir ...** . Theologisch-ethische Skizzen zu Versöhnung und Sünde, 112 Seiten, € 16,10. ISBN 978-3-460-08025-6. KBW, 2007.

Versöhnung mit Gott, mit dem Nächsten und mit mir selbst hängen eng zusammen. Aus der Perspektive des Glaubens ist Sünde fehlende Versöhnung. Die Feier der Versöhnung (Beichte) ist der bevorzugte Ort, an dem diese Versöhnung Gottes dem Menschen zugesprochen wird. Diesen Zusammenhang zeigt die vorliegende Arbeit auf, indem sie biblisch, historisch, systematisch und praktisch arbeitet und darüber hinaus auch noch andere Disziplinen wie Psychologie und Anthropologie befragt und Anfragen an die Moralthologie formuliert. Die Skizzen der drei verwandten Themen Versöhnung, Sünde und Beichte werden mit praktischen und eingängigen Beispielen angereichert, um die lebensweltliche Relevanz aufzuzeigen.

Ylva Egghorn, **Ich hörte Saras Lachen.** Frauen in der Bibel, 160 Seiten, € 15,40. ISBN 978-3-451-29625-3. Herder, 2007.

Gegenwärtige Erfahrungen von Frauen, eingefangen mit der Sensibilität einer Schriftstellerin, sind der Resonanzboden, auf dem die Texte biblischer Frauengestalten ganz neu zu sprechen beginnen. Ylva Egghorn ist ein literarisches Wunderkind: Bereits mit 13 Jahren veröffentlichte sie ihr erstes Buch; ihr Weg zu einer der bekanntesten Autorinnen Schwedens begann. Aus ihrer Feder stammen Lieder, die die schwedische Kirche in ihr Gesangsbuch aufgenommen hat, ebenso wie Liedtexte für „ABBA“-Star Benny.

In ihrem Buch „Ich hörte Saras Lachen“ stellt die schwedische Autorin fünfzehn biblische Frauengestalten vor, u. a. Sara, Rebekka, Hanna, Maria von

Nazaret, Maria aus Magdala, Elisabet, Maria und Marta von Betanien, Lydia.

Theodor Schnitzler, **Kirchenjahr und Brauchtum neu entdeckt**. In Stichworten und Übersichten, 48 Seiten, € 10,20. ISBN 978-3-451-32067-5. Herder, 2007.

Verstärkt suchen Menschen wieder nach Informationen, um das Kirchenjahr und sein Brauchtum zu verstehen. Theodor Schnitzlers Klassiker „Kirchenjahr und Brauchtum neu entdeckt“ war dazu lange Zeit eine ausgezeichnete Hilfe.

Völlig überarbeitet, stichwortartig und übersichtlich dargestellt nimmt diese konzentrierte und kenntnisreiche Handreichung im praktischen DIN A4-Format mit auf Entdeckungsreise. Eine lehrreiche Arbeitshilfe für jedermann, besonders auch für die Glaubensinformation in Gottesdienst-, Bibel- und Glaubensgesprächskreisen sowie im Religionsunterricht.

Petrus Ceelen, **Du fehlst mir**. Gespräche mit Verstorbenen, 128 Seiten, € 13,30. ISBN 978-3-460-30244-0. KBW, 2007.

Der Tod eines nahen Menschen unterbindet jede weitere Gesprächsmöglichkeit mit ihm. Das Bedürfnis der Trauernden, über den Verstorbenen zu sprechen, ist oft stark und signalisiert: „Du fehlst mir“. Oft wird die Trauerarbeit dadurch erschwert, dass Vieles – vor allem auch Gefühle der Wut, Enttäuschung und Scham gegenüber dem Verstorbenen – zu dessen Lebzeiten nicht angesprochen wurden. Umso wichtiger wird hier die Suche nach Wegen, mit dem Verstorbenen in den

Dialog zu treten und Emotionen nicht nur zu fühlen, sondern auch an- und auszusprechen.

Die aus der seelsorglichen Praxis entstandenen Dialoge in diesem Buch regen zu einem ehrlichen Umgang mit Trauer und der Suche nach offenen Gesprächen mit Verstorbenen an.

Roswitha Kornprobst (Hg.), **Glauben mit Mutter Teresa**. 96 Seiten, € 8,20. ISBN 978-3-7666-0753-9. Butzon & Bercker, 2007.

Am 5. September jährt sich zum zehnten Mal der Todestag von Mutter Teresa, die bis heute weit über kirchliche Kreise hinaus die Menschen fasziniert. Ihr Leben ist für viele ein überzeugendes Beispiel christlicher Nächstenliebe. Das Buch enthält eine Sammlung von kurzen spirituellen Texten dieser außergewöhnlichen Frau, in denen sie aus der Erfahrung ihres eigenen Lebens heraus beschreibt, wie Christen Jesus nachfolgen, dem Nächsten dienen und aus der Freude des Glaubens leben können. Eine inspirierende Auswahl, die den reichen geistlichen Erfahrungsschatz der 2003 seliggesprochenen Ordensgründerin widerspiegelt und jedem Christen Impulse für den eigenen Glauben geben kann.

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t , 15. Dezember 2007

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar